

78 N 16 [6]

A.

So. Christl. Liebe ist zu vermelden, daß auf hohen Befehl, dem zweyland Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Christoph Ludwig Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda und Hohnstein, Herrn zu Epftein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und Clettenberg, des Seraphinen Ordens Ritter 2c. Christmilden Andenkens, heute über 8. Tage eine Gedächtnis-Predigt gehalten werden soll.

Gleichwie nun zu Bezeugung eines herzlichlichen Mitleidens gegen das Hochgräfl. Haus Stolberg und dem Hochseel. Herrn zu wohlverdienten Ehren, sich dabey ein Jeder so viel möglich in Trauer-Kleidung, andächtig einzufinden hat; also bitten wir Gott von Herzen, uns auch dabey zu lehren, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, um Christi willen!



);(

B.

Kapitel 78 N 16 [6]

AK 139



Nachdem der Herr über Leben und Tod den weyland
 Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn
 Christoph Ludwig, Grafen zu Stolberg, Admaltstein,
 Rochefort, Berningeroda und Hohnstein, Herrn zu Ep-
 stein, Mungenberg, Breuberg, Nigmont, Lobra und
 Clottenberg, des Seraphinen-Ordens Ritter 2c. aus die-
 sem mühseligen Leben zu seiner himmlischen Ruhe aufge-
 nommen, und hoch Dieselbe den so viele Jahre und ins-
 besondere in denen letztern beschwerlichen Zeiten rühmlichst
 geführten Regenten: Stgd durch den erfolgten höchstseli-
 gen Abschied niedergeleget, und einer von hoch Denen-
 selben gnädig verordneten hohen Vormundschaft überlas-
 sen; So preisen wir nochmals die göttliche unverdiente
 Güte, welche unserm gnädigsten Grafen und Herrn in
 denen Angst- und Kummer- vollen Zeiten, bey hoch De-
 nenselfen zugeschnittenen Krankheiten, und besorglichen Zu-
 fällen so mächtigen Beystand aus der Höhe geleistet, daß
 wir mit Ihro Hochgräfl. Gnaden so manche Spur der ob
 Ihnen waltenden Vorsehung, bemerken können. Wir
 loben den Herrn für alles Gute, so er Ihnen so viele
 Jahre, und insbesondre in der letzten Zeit Ihrer Schwach-
 heit erwiesen, da er die sinkende Kräfte doch noch so lan-
 ge unterstützet, daß das Hochgräfl. Haus Dero hohe und
 auch in der Schwachheit angenehme Gegenwart genossen,
 daß wir mit Hiob sagen können Cap. X. v. 12. Leben und
 Wohlthaten hat Gott an unsern Grafen und Herrn er-
 wiesen, und sein Aufsehen hat Dero Odem bey den Schwe-
 ren Stürmen noch bewahret.

Wir preisen die göttliche und über das Hochgräfl.
 Haus waltende Güte, welche Ihro Hochgräfl. Gnaden
 Frau Louise Charlotte, jeso betrubte, und verwitwete
 Gräfin zu Stolberg, unsere gnädige Gräfin und Frau,
 unter allen zugeschnittenen harten Zufällen und Beschwer-
 lichkeiten, nicht nur gestärket, und bis hieher gesund zur
 Aufmunterung des Hochgräfl. Hauses erhalten, daß hoch
 Dieselben unserm theurten Grafen und Herrn den Tag
 und Nacht unermüdet beysehn können, sondern auch eine
 solche Willigkeit Dero Hochgräfl. Herrn Gemabl beyzu-
 sehen

stehen verliehen, daß hoch Denenselben keine Mühe noch Beschäftigung verdrüsslich worden, und Dieselben ein schönes Muster der Ihrem theursten Gemahl und Herrn zu erweisenden Liebes-Treue rühmlich dargeleget haben. Wir bringen auch unsere schuldige Dankopfer dir den Gebor aller Gaben, daß du unser Gräfl. jüngern Herrschaft noch das Vergnügen gegönnet, daß Sie auch in den Tagen der Schwachheit unseres hochseligen Grafen und Herrn, noch des Umgangs gemessen, und die Zeichen ihres schuldigen kindlichen Respects hoch Denenselben erzeigen können.

Geptriesen sey des Höchsten Güte, welcher auch unsers Grafen und Herrn Herz und Neigung in Liebe zu Dero Unterthanen zärtlich gelenket hat, daß hoch Dieselben nicht nur dererelben Umstände in väterlicher Gesinnung sich erkundiget, mit Thränen oft ihre Noth begleitet, sondern auch nach allen möglichen Kräften ihre Lasten zu erleichtern, sich also angelegen seyn lassen. Auch in Stolberg, als Ihrer Gräfl. Residenz mitten unter ihren Unterthanen Ihr theures Leben nach Dero ausdrücklichen Verlangem, beschließen wollen. Gelobet sey Gott, der den nach seiner Barmherzigkeit sich sehnennden Geist unsers Grafens und Herrn in seine ewige Hütten in die Häuser des Friedens, und zur stolzen Ruhe aufgenommen, Dero erblassenen Leichnam aber bey unruhigen Zeiten in Ruhe und Stille in die Gräfliche Gruft hat lassen gebracht werden. Er gebe denen entsetzten Hebelnen in Dero Gräfl. Gruft eine sanfte Ruhe, und am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben.

Inzwischen lasse er die gesamten Unterthanen von der Hochgräfl. Vormundschaft in vielen Segen regieret werden, daß alles obschwebende Ungemach abgewendet, und hingegen alles was zum Nutzen und Vortheil eines jeden gereichen kan, befördert werde. Der Herr schenke Ihnen ein reiches Maas der Weisheit, die von seinem Throne kommen, und gebe Ihres Hochgräfl. Gnaden, Herrn Graf Carl Ludwig das gegen Gott erbetene gehorsame Herz Salomonis, daß hoch Dieselben durch Ihre Lebens Tage den Herrn fürchten, und in künftigen Zeiten ein gesegnetes Regiment führen, und die Ströme des Segens über hoch Dieselbe und Dero gesamte Gräfl. Reichthümer mögen reichlich geleitet werden; So wollen wir dem Herrn dafür danken in Zeit und Ewigkeit. Amen.

C.



C.

Ordnung des Gottesdienstes.

Vormittags zu Anfange wird gesungen:

- 1) Komm heiliger Geist ꝛc.
- 2) Allein Gott in der Höh sey Ehr.
Eine Sterbe Collecte vor dem Altar.
- 3) Wer weiß wie nahe mir mein Ende ꝛc.
- 4) Christus der ist mein Leben ꝛc.

Von der Cangel:

Meinen Jesum laß ich nicht, Jesus wird mich auch nicht lassen ꝛc.

Nach der Predigt und Gebethe:

Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Nach gesprochenen Segen:

Ach Herr laß deine liebe Engelen ꝛc.

Nachmittags, an Orten, wo zwey Prediger sind,
wird gesungen:

1. Kein Stündlein geht dahin ꝛc.
2. Freu dich sehr, o meine Seele.

Von der Cangel:

Meinen Jesum laß ich nicht, Jesus wird mich ꝛc.

Nach der Predigt und gesprochenen Gebethe:

Eine Music, wo es des Orts Gelegenheit leidet, oder
das Lied: Herr Jesu Christ meines Lebens Licht.

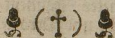
Zum Ausgange: Wenn mein Stündlein vorhanden ist ꝛc.

* * *

Der Text zur Vormittags Predigt:

Jesaja Cap. 38, v. 17. Siehe um Trost ꝛc. hinter dich zurücke.

Der Text zur Nachmittags Predigt:

Pl. 126, v. 5. & 6. Die mit Thränen säen ꝛc.
ihre Garben.

A.

So. Christl. Liebe ist zu vermelden, daß auf hohen Befehl, dem weyland Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Christoph Ludwig Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda und Hohnstein, Herrn zu Epstein, Mänzenberg, Breunberg, Nigmont, Lohra und Stettenberg, des Seraphinen Ordens Ritter 2c. Christmilthen Andenkens, heute über 8. Tage eine Gedächtnis-Predigt gehalten werden soll.

Gleichwie nun zu Bezeugung eines herzlichlichen Mitleidens gegen das Hochgräf. Haus Stolberg und dem Hochseel. Herrn zu wohlverdienten Ehren, sich dabey ein Jeder so viel möglich in Trauer-Kleidung, andächtig einzufinden hat; also bitten wir auch dabey zu lehren, daß wir klug werden, wollen!



B.

